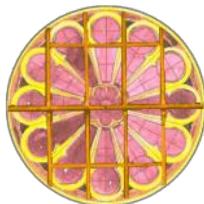


Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Gemeindebrief

Oktober-November 2019

Angedacht Monatsspruch November 2019: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.‘ *Hiob 19, 25*

Liebe Leserinnen und Leser,

gerade noch genießen wir die letzten Spätsommertage und wann immer es geht, tanken wir die Wärme der Sonne. Denn wir alle wissen- trotz Klimawandel- uns steht die kalte und dunkle Jahreszeit bevor. Und mit ihr auch die ernste Zeit im Kirchenjahr, mit ihren schweren und dunklen Themen und Gedanken: Der Volkstrauertag, der Buß- und Betttag und der letzte Sonntag im Kirchenjahr, an dem wir unserer Verstorbenen gedenken, an unsere Endlichkeit und die letzten Dinge. So schön die leichte, unbeschwerte Sommerzeit auch sein mag, ich finde es gut und wichtig, dass es auch diese Zeit im Jahreslauf gibt, an der wir uns dem Leid in der Welt und den traurigen Seite des Lebens zuwenden und nach der Hoffnung fragen, die uns trägt, wenn es sehr dunkel in unserem Leben wird. Denn niemand bleibt ja dauerhaft verschont von leidvollen Erfahrungen.



Vielleicht gehören Sie ja zu den Menschen, die gerade in diesem Jahr viel Trauriges erleben und durchleiden mussten: Den Abschied von einem geliebten Menschen durch den Tod, eine Trennung oder aber eine schlimme Diagnose und den Kampf gegen eine schwere Krankheit. Für manche unter uns kam vielleicht auch viel Schlimmes zusammen. Wir kennen das, was der Volksmund sagt: ‚Ein Unglück kommt selten allein.‘



Meister Herbst

Anita Menger

Du bist ein Künstler Meister

Herbst!

**Wie leuchtend du die Wälder
färbst,**

legst Rouge auf Blätterwangen.

Die späten Früchte reifen.

In uns wächst das Begreifen:

Der Sommer ist vergangen.

Impressum Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
Herausgeber: Gemeindekirchenrat
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Ingrid Drews, Silvia Hintsche,

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

So hat es auch Hiob erfahren. Hiob, der Fromme, der Gottesfürchtige und Rechtschaffene – verliert nach und nach alles, woran sein Herz hing. Es geht Schlag auf Schlag: Erst verliert er all seinen Besitz: Seine Viehherden, Esel, Kamele, Rinder und seine Knechte. Dann seine 10 Kinder- alle auf einmal. Dann verliert er auch seine Gesundheit und leidet Qualen, weil sein Körper von oben bis unten mit eitrigen, juckenden Geschwüren bedeckt ist.

Was muss ein einzelner Mensch da ertragen? Das ist zu viel, das geht nicht. Obwohl: wenn ich mir die Bilder der Zerstörung anschau – nach einem Wirbelsturm, einem Erdbeben oder nach Kriegsmassakern – die syrischen Städte, komplett in Schutt und Asche gelegt, dann wird solches Leiden real. Überlebende, die noch irgendwo an diesen grausigen Orten hausen, alle Angehörigen tot und das Zuhause zerstört. Das ist mehr Leid, als ein einzelner Mensch tragen kann, so schrecklich, dass man schon als Außenstehender ganz erstarrt ist und keine Worte findet.

In der biblischen Figur des Hiob haben wohl die Leiden der ganzen Welt Gestalt gewonnen, mit ihrem Schmerz, Verfolgung, Folter und brutalster Gewalt. So furchterregend und monströs, dass es sich der Beschreibung und erst recht dem Verstehen entzieht. Und im Buch Hiob finden wir die Fragen aller Zeiten nach dem Warum. Warum müssen Menschen so großes Leid erfahren, so große Ungerechtigkeit? Warum hilft Gott nicht, wenn gerechte, gute Menschen mit ihrem gesamten Leben in den Staub gestoßen werden? Warum lässt Gott



keine Gerechtigkeit walten? Alle Klagen dieser Welt gegen Gott sind hier versammelt.

Mit Hiob werden wir dann hinein genommen in seinen Umgang mit dem, was ihm da an Abgründigem widerfährt. Klar ist: Es gibt in all dem Elend, das ihm zugemutet wird, keinen Sinn. Hier nach einem Sinn zu fragen, wie das die Freunde von Hiob tun, verbietet sich von selbst. Die Freunde von Hiob sind sich sicher, dass das alles die Strafe Gottes sein muss für irgendein Vergehen von Hiob und sie werden nicht müde, danach zu suchen. Doch Hiob ist sich seiner selbst sicher: ‚Ich habe mir nichts vorzuwerfen. Ich war Gott immer ein treuer Diener. Und selbst wenn: Sollte Gott nicht die Größe haben, mir meine Schuld zu vergeben? Er ist doch kein kleinkrämerischer Sündenbuchhalter. Gott so zu denken, das ist gottlos.‘

Hiob hat auch den Gedanken, dass es am besten wäre, wenn Gott ihn einfach in Ruhe lassen würde. Er will Gott los werden. Gott soll ihn vergessen.

Doch dann wird ihm klar, dass er noch seine letzte Hoffnung aufgeben würde, wenn er **gott-los** würde. Dann hätte er dem Tod das Feld überlassen. Der Tod hätte gewonnen. Nein, er will nicht **gott-los** werden. Und er weiß ja auch, dass Gott da ist. Daran zweifelt er nicht. Das ist für ihn selbstverständlich. Da ist kein Schwanken zwischen ‚Gott gibt es – Gott gibt es nicht‘. Und deshalb weiß er auch: all das Leiden hat mir Gott selbst geschickt und keiner sonst. Denn alles liegt ja in seiner Hand. Und der Allmächtige entscheidet. Und so spricht Hiob wieder zu Gott. Er klagt ihm sein Elend, er schreit und weint. Und er zieht ihn zur Rechenschaft. Er lässt Gott nicht aus der Verantwortung



für das, was ihm da an Schlimmem widerfahren ist. Er weiß nicht, warum Gott dieses oder jenes tut und manches nicht verhindert. Aber er weiß: **„Mein Erlöser lebt.** Und ich kann mich an ihn wenden, zu ihm sprechen im Gebet. Und eines Tages werde ich ihm gegenüber treten und meine Augen werden ihn sehen. Und ich werde eine Antwort haben, auf mein Elend, auf das Elend dieser Welt.“

Lassen auch wir Gott nicht los. Halten wir ihn fest, so wie Hiob. Entlassen wir ihn nicht aus seiner Verantwortung für die Welt, aus seiner Verheißung für uns. Oft helfen uns unsere Väter und Mütter im Glauben, die vor uns an Gott festgehalten haben, auch wenn sie in schwerster Bedrängnis waren. So können wir uns von Martin Luther stärken lassen. Auf dem Sterbebett hat er gebetet: **„Du Gott, bist ein Herr mitten im Tode.“**

Und der deutsche Dichter Otto von Leixner (19.Jh.) hat geschrieben:

„Echtes Gottvertrauen ist wie das tiefe Meer im Tagesschimmer: es leuchtet im Sonnenglanze der Liebe und spiegelt den Himmel, trotzdem alle gescheiterten irdischen Hoffnungen in seinen Tiefen versunken ruhen.“

Halten auch wir unseren Erlöser fest- und sei es mit Händen und Füßen.

Es grüßt Sie
Ihre Pfarrerin



herzlich,

03. November 2019—GKR Wahlen

Was ist der Gemeindegemeinderat?

Der Gemeindegemeinderat ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Er sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Aufgaben wahrnimmt

Was sind die Aufgaben des Gemeindegemeinderates? Zu den Aufgaben gehören:

Die Förderung der Gemeindegruppen sowie das Zusammenkommen der Gemeinde.

Die Verantwortung für die schriftgemäße Verkündigung des Evangeliums in Gottesdiensten und Andachten gemeinsam mit der Pfarrperson.

Die Sorge für ein gedeihliches Miteinander der Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Die Bewahrung der kirchlichen Gebäude.

Die Finanzplanung und Vermögensverwaltung.

Wie setzt sich der Gemeindegemeinderat zusammen?

Der Gemeindegemeinderat einer Kirchengemeinde besteht aus einer festgelegten Anzahl von Mitgliedern, den sogenannten „Ältesten“ sowie der Pfarrperson bzw. den Pfarrpersonen.

Die Ältesten werden von den Gemeindegemeindemitgliedern für sechs Jahre gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Ab 16 Jahren kann sich ein Gemeindegemeindemitglied zur Wahl aufstellen lassen. Jeder Gemeindegemeinderat wählt aus seiner Mitte jemanden für den Vorsitz sowie eine Stellvertretung. Es gibt Ersatzälteste als Stellvertreter. Daneben gehört dem Gemeindegemeinderat die/der Vorsitzende des Gemeindebeirates mit beratender Stimme an.



Wer wählt den Gemeindegemeinderat?

Alle Gemeindeglieder einer Kirchengemeinde sind zur Wahl ihrer Ältesten aufgerufen. Auf Beschluss der Landessynode im Frühjahr 2018 dürfen Jugendliche ab 14 Jahren wählen.

Was passiert bis zur Wahl am 3. November 2019?

Das Wahlberechtigtenverzeichnis liegt vom **7. bis 22. Oktober 2019 zur Information im Gemeindebüro** aus.

Gemeindeglieder können ihre Nacheintragung beantragen, soweit sie nicht bereits eingetragen sind. Die Wahlbenachrichtigungen gehen den Wahlberechtigten ab dem **14. Oktober 2019 per Post** zu. Ab diesem Zeitpunkt können auch Briefwahlanträge gestellt werden. Am Sonntag, den **27. Oktober 2019** stellen sich im Anschluss an den Gottesdienst alle Kandidatinnen und Kandidaten persönlich vor. Seien Sie herzlich eingeladen.

Wie läuft der Wahltag ab?

Wir wählen in der Alten Nazarethkirche. Das Wahllokal befindet sich im **Erdgeschoss** und ist **von 9:00 bis 10:00 Uhr** und **von 11:00 bis 15:00 Uhr** geöffnet. Während des Gottesdienstes um 10.00 Uhr ruht die Wahl. Bringen Sie bitte Ihre Wahlbenachrichtigung und Ihren Personalausweis mit. Nach Schließung des Wahllokals werden die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis bekannt gegeben.

Unsere Kandidaten für die GKR -Wahl am 3. November 2019



Bergmann, Sebastian

Liebe Gemeinde,

seit 18 Jahren wohne ich im Wedding und gehöre der Nazareth-Kirchengemeinde an. In den vergangenen sechs Jahren durfte ich den Vorsitz im GKR übernehmen. Eine spannende und interessante Arbeit, die ich gern fortsetzen möchte. Beruflich bin ich als Angestellter im öffentlichen Dienst tätig. Gern engagiere ich mich in meinem Kiez. Der Leopoldplatz und die Alte Nazarethkirche bieten vielfältige Möglichkeiten sich einzubringen und zahlreiche wunderbare Menschen kennenzulernen.



Drews, Ingrid

Liebe Gemeinde,

im Juli 1948 bin ich in der Grüntaler Straße im Wedding geboren, besuchte im Wedding die Schule und arbeitete erst als Krankenschwester, später als Sekretärin an der Charité. Ich war verheiratet und habe 3 tolle Töchter und 2 Enkelkinder. Nebenbei habe ich den Beruf der Yogalehrerin erlernt. Die Dienstags-Yogagruppe im Gemeindehaus, macht mir viel Freude. Seit 2017 besuche ich die älteren Gemeindeglieder an ihrem Geburtstag. Der Besuchsdienst ist interessant, macht Spaß und gibt mir Einblicke in die verschiedenen Phasen des Alterwerdens. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv oder treffe mich mit Freunden. Seit 2013 bin ich im Gemeindegemeinderat tätig. Gern möchte ich diese Aufgabe weiterhin wahrnehmen



Holweger, Alexander

Liebe Gemeinde,

ich bin ein 45jähriger verheirateter Familienvater, der mit der Nazareth-Kirchengemeinde seit 2006 verbunden ist. Wie sich das Gemeindeleben entwickelt hat, finde ich toll und will darum mit dafür Sorge tragen, dass die Arbeit so gut weitergehen kann. Seit

14 Jahren arbeite ich im Kirchlichen Dienst und möchte diese Erfahrung in den GKR einbringen. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass in Zeiten, in denen damit zu rechnen ist, dass das Kirchensteueraufkommen zurückgeht, die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden müssen und dass damit sicher auch hier und da unpopuläre Entscheidungen verbunden sein können. Gleichzeitig ist es die Aufgabe der jetzigen Gemeinde, der künftigen Gemeinde ein gutes Feld zu hinterlassen.



Königseder, Roswitha

Liebe Gemeinde,

seit 6 Jahren bin ich nun Mitglied im Gemeindekirchenrat. Ich habe in der Zeit viel Erfahrung gesammelt und denke, dass es noch einiges für mich zu tun gibt. Vor 58 Jahren wurde ich in Frankfurt am Main geboren und zog 1991 nach Berlin. Seit über 20 Jahren lebe ich nun im Bezirk Wedding, der zu meiner Heimat geworden und mir ans Herzgewachsen ist. Durch meine 16-jährige Tätigkeit auf den Wochenmärkten des Leopoldplatzes

komme ich mit vielen Menschen in Kontakt und erfahre einiges von deren Sorgen, Freude und Nöte. Diese Erfahrungen konnte ich in den Gemeindekirchenrat einbringen und damit unsere Ziele unterlegen. Besonders liegt mir der Leopoldplatz am Herzen. Hier konnten mit dem Bezirk positive Veränderungen durchgeführt werden. Dennoch bleibt viel Arbeit, die ich sehr gerne annehme.



Maue, Gerald

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Gerald Rüdiger Maue, ich bin seit 33 Jahren Gemeindeglied und wohne bereits ebenso lange im Weddinger Haus Pückler in der Schönwalder Straße. Im Herbst 2004 wurde ich das erste Mal in den Gemeindekirchenrat, damals der Dankeskirchengemeinde, gewählt. Diesem Leitungsgremium gehöre ich, mit einer Unterbrechung von knapp vier Jahren, bis heute an. Ich stelle mich jetzt der Gemeinde zur Wiederwahl, weil ich insbesondere die zur Zeit anlaufende Bautätigkeit in unserer alten Schinkel-Kirche, sowie die geistliche Entwicklung unserer Gemeinde, weiter mit begleiten möchte. Ich war auch als Schöffe beim Landgericht Berlin und als Jugend-Schöffe beim Amtsgericht Tiergarten tätig. Beruflich bin ich beim Bezirksamt Mitte von Berlin als TK-Systemadministrator tätig.



Müller-Reichenwallner, Heike

Liebe Gemeinde,

ich möchte mich Ihnen gerne kurz vorstellen: Geboren wurde ich 1957 in Berlin. Hier bin ich aufgewachsen und bis auf eine berufliche Episode von 8 Jahren in Frankfurt/M habe ich hier gelebt. Ich habe 4 erwachsene Kinder mit 3 Enkeln, bin ausgebildete Zahnarthelferin und habe eine Schauspielausbildung abgeschlossen. Und als Schauspielerin bin ich auch seit Jahren tätig. Ehrenamtlich arbeite ich für das DRK in dem Projekt der ‚Frühchenhilfe‘, bei dem ich Familien mit Mehrlings- und Frühgeburten betreue. Diese Aufgabe liegt mir sehr am Herzen. Seit 2005 lebe ich im Wedding und nachdem ich Mitglied in den Gemeinden Alt-Reinickendorf und Heiligensee war, bin ich inzwischen in Nazareth heimisch geworden. Ich würde gerne aktiv das Gemeindeleben mitgestalten.



Ratajczak, Heike

Liebe Gemeinde,

ich bin Heike Ratajczak, geb. 1962, verheiratet, Hausfrau, einen Sohn(21 J.). Seit fast 55 Jahren lebe ich im Wedding und bin Mitglied der Nazarethkirchengemeinde. Ich habe an der HdK Berlin Kunst- und Kulturwissenschaften und Erziehungswissenschaft studiert (ohne Abschluss), sowie ein Semester Ev. Theologie

und Religionslehre an der FU. Nach der Konfirmation war ich durch Bibelkreise, Kirchenmusik, Friedensgruppe, Weltladen, Gemeindebeirat und als Vorsitzende des ehem. Fördervereins Nazareth der Gemeinde stets verbunden. Seit 2013 bin ich Mitglied des GKR, wirke im Gottesdienst als Lektorin mit und beteilige mich an Kirchendiensten und dem Kirchencafe. Ich möchte auch zukünftig meinen Beitrag im GKR an der Weiterentwicklung eines lebendigen Gemeindelebens leisten.



Jeffrey Zampieri

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Jeffrey Zampieri. Ich bin 28 Jahre alt und wohne seit 2015 im Wedding. Schon bei meinem ersten Besuch in der Nazareth-Kirchengemeinde habe ich mich sehr willkommen gefühlt. Obwohl ich kein begabter Sänger bin, habe ich große Freude am singen—sowohl im Gottesdienst als auch im Chor. Ich war Mitglied im Projektchor der Gemeinde und würde mich sehr freuen, wenn wir diesen wiederbeleben könnten. Ich finde es sehr schön zu beobachten, wie die Gottesdienste in unserer Gemeinde in letzter Zeit mehr Besucher bekommen. Der Wedding verändert sich und dies ist auch eine große Chance für die Gemeinde. Ich möchte mich im Gemeindegemeinderat einbringen, um die Gemeinde in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Nazareth hat sehr viel Potenzial. In den Gemeindegemeinderat kann ich mein Wissen und mein Netzwerk aus der kommunalen Verwaltung einbringen, da ich als Referent für Geschäftsprozessmanagement im Steuerungsdienst des Bezirksamtes Mitte von Berlin arbeite. Ich würde mich über Ihre Stimme bei der GKR-Wahl sehr freuen!

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

wir haben wieder einen Kirchenmusiker! Herr Hyeong-Gyoo Park wird die Nachfolge von Herrn Putscher antreten und uns im Gottesdienst, sowie bei der Gemeindegemeindearbeit begleiten und die Leitung des Gospel-Chores übernehmen. Wir heißen ihn recht herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Zusammenarbeiten muss ab dem 3. November dieses Jahres auch ein neuer Gemeindegemeinderat.

Vier Plätze sind zu besetzen, acht Kandidaten haben sich aufstellen lassen. Eine Kandidatenvorstellung finden Sie in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs.

Am 27. Oktober haben Sie auch die Möglichkeit, alle Kandidatinnen und Kandidaten persönlich kennenzulernen, bei unserer Gemeindegemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst.

Nicht nur der Gemeindegemeinderat ist neu zu besetzen, auch die halbe Pfarrstelle, die wir noch im Stellenplan haben und für die wir jetzt geeignete Bewerberinnen und Bewerber suchen, um Pfarrerin Brock bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ihr Sebastian Bergmann
(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)

Vorstellung unseres



Ich freue mich sehr, dass ich als Musiker in der Nazareth-Kirchengemeinde arbeiten kann. Ich möchte mich kurz bei Ihnen vorstellen:

Ich war Arzt für traditionelle Medizin in Korea. Ich habe dafür 11 Jahre studiert und danach in der Uni gelehrt, habe also als Arzt insgesamt 17 Jahre lang gearbeitet. Aber ich bin schon mein ganzes

Leben lang eng mit der Kirche verwachsen und habe mit Musik gelebt, seit der Zeit, als ich mit 4 Jahren zum ersten Mal Harmonium und Klavier gespielt habe.

Seitdem habe ich nie mehr als eine Woche ohne Musik gelebt, außer in meiner Militärdienstzeit. In der Schule oder in der Kirche habe ich immer den Chor geleitet oder mit dem Klavier begleitet.

Später habe ich einen Chor und ein kleines Ensemble in der Kirche aufgebaut und geleitet. Ich wollte Dirigent werden.

Ich kam mit 43 Jahren nach Deutschland, um meinem Traum zu folgen. Nach dem 5 jährigen Dirigierstudium in der Musikakademie „Louis Spohr“ in Kassel, habe ich in der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle an der Saale das Masterstudium für Chor-und Orchesterdirigieren absolviert.

Außerdem habe ich von verschiedenen guten Professoren in zahlreichen Meisterkursen weiter gelernt. Aber eine Arbeitsstelle zu bekommen, war nicht einfach. Ich bin dann dem Rat gefolgt, das kirchenmusikalische C-Seminar für die nebenberufliche Arbeit in der Ev. Hochschule für die Kirchenmusik in Halle Saale zu besuchen.

Nach bestandenen Prüfungen, habe ich 3 Jahre in verschiedenen deutschen Kirchen in Berlin gearbeitet als Orgel- oder Chorleitungsvertreter, Pianist, Percussionist, Trompeter im Posaunenchor, Chorsänger und Tenor Solist. Jetzt haben Sie mich als Kirchenmusiker in der Alten Nazarethkirche ausgewählt und ich hoffe, dass Gott meine Arbeit hier segnen wird.

neuen Kirchenmusikers

Schon habe ich meine Arbeit am 29.08.2019 mit der Chorleitung begonnen. Und obwohl das Dirigieren und Begleiten in der Kirche schon so lange meine Arbeit ist, bin ich diesmal sehr gespannt auf mein neues Tätigkeitsfeld und gleichzeitig auch fröhlich.

Ich werde versuchen, meine musikalischen Fähigkeiten zu realisieren für das Loben und Preisen Gottes und hoffe, dass wir viel Freude miteinander erleben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir auch ein Instrumentalensemble aufbauen könnten. Ich bedanke mich nochmal für die Chance, mit Ihnen allen musizieren zu können und wünsche Ihnen allen viel Freude und Friede.

Hyeong-Gyoo Park



Erntedankfest

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ (Psalm 145, 15)

Erntedank am 6. Oktober

Wir freuen uns, dass wir in einem Familiengottesdienst Erntedank feiern können, in dem auch die kleine Liv getauft wird. Wir sagen Gott Dank in Gebeten und Liedern, für all das Gute, das wir von ihm empfangen haben.

Erntedank zu feiern, heißt auch immer, den Blick für andere zu weiten. Wir sammeln seit einigen Jahren unsere Erntegaben für die **Suppenküche der Franziskaner in Pan-kow**. Die Franziskaner leisten dort eine wichtige Arbeit für unsere Stadt zur Unterstützung armer Menschen, die z.T. ohne Obdach sind oder schlicht – auch welchen Gründen auch immer – einfach nichts zu essen haben.

Wir freuen uns, wenn Sie zum Gottesdienst kommen – alleine oder mit Familie -und uns auch **Erntedankgaben** für die Suppenküche vorbeibringen. Entweder im Gemeindebüro oder aber direkt zum Gottesdienst. Schön **wären haltbare Lebensmittel aller Art, wie z.B. Tee, Kaffee, Säfte, Reis, Konserven u.ä. Aber auch haltbares Gemüse, wie Karotten, Kartoffeln, Kürbisse, Äpfel....**

Herzlichen Dank!



Ökumenischer Gottesdienst

Herzliche Einladung

zum ökumenischen Gottesdienst am

1. Advent,

1. Dezember 2019

14.00 Uhr im Gemeindesaal

Wie jedes Jahr beginnen wir die Adventszeit mit einem Tischgottesdienst zusammen mit unseren koreanischen Geschwistern der „Jesus-Christus-Gemeinde“.

Anschließend wollen wir zusammen Kaffee trinken, Kuchen, Stollen und Gebäck essen.

Um 17.00 Uhr sind dann alle eingeladen, in der Kirche das Adventskonzert unseres Gospelchores zu genießen.



Wir freuen uns auf Sie und es wäre schön, wenn Sie auch eine Kuchenspende für unseren Adventsnachmittag mitbringen würden.

Kleiderkammer -



Öffnungszeiten

Dienstag 12.⁰⁰ – 14.⁰⁰ Uhr
Donnerstag 14.⁰⁰ – 16.⁰⁰ Uhr

Die Kleidung wird nicht kostenlos ausgegeben, sondern gegen eine kleine Spende. Es sei denn, ein Nachweis der Bedürftigkeit vom Sozialamt oder Ähnliches liegt vor - dies ist die Voraussetzung für eine kostenlose Ausgabe aus der Kleiderkammer.

Organisationen, die geflüchtete Menschen in unsere Kleiderkammer schicken wollen, vereinbaren bitte einen Termin.

Spenden auch Sie für Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen. Sie haben gut erhaltene Textilien, Bettwäsche, kleine Haushaltsgeräte, Bücher und sonstige Artikel, welche Sie gern zur weiteren Verwendung in unsere Kleiderkammer geben möchten?

Wenn Sie Ihre Spenden gern persönlich abgeben wollen, würden wir uns freuen, Sie zu unseren regulären Öffnungszeiten begrüßen zu dürfen. Oder vereinbaren Sie einen Termin unter 0172 / 188 3157 in der Zeit von Dienstag – Freitag 10.⁰⁰ – 18.⁰⁰ Uhr.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen freuen sich, wenn gespendete Artikel in einem guten Zustand sind, möglichst auch gewaschen, so dass man sie nur noch sortieren und dann an die Bedürftigen weitergeben kann.

für sozialschwache Familien und bedürftige Menschen

Aktuell benötigte Spenden

- Herrenbekleidung und Schuhe
- Baby- und Kinderbekleidung
- Schuhe für Kleinkinder und Jugendliche
- Glas und Porzellan
- Bücher
- Gesellschaftsspiele
- Bettwäsche
- Handtücher
- Spielzeug für Kleinkinder
- Kleiderbügel



Wir freuen uns über Ihre Spende!

Gern können Sie die Arbeit mit einer Geldspende unterstützen.

Empfänger: Evangelische Nazarethgemeinde
IBAN: DE14 5206 0410 1203 9955 69
BIC: GENODEF1EK1
Bankinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kleiderkammer

Liebe Kinder, liebe Eltern,

am 22.Mai startete der Schülertreff LEO.

LEO steht für **L**ernen. **E**ssen. **O**rientieren.

Bei den bisherigen Treffen haben wir leckere Gerichte gekocht, Kicker gespielt und uns im Gespräch kennengelernt.

Jetzt nach den Sommerferien geht es weiter mit einer neuen Uhrzeit.

Wir treffen uns jeden Dienstag von 16-18 Uhr im Gemeindehaus zum Kochen, Hausaufgaben machen und Freizeit genießen.

Zusätzlich gibt es am ersten Dienstag im Monat und nach Vereinbarung, die Möglichkeit einer individuellen Schulberatung.

Unterstützt werdet ihr dabei von einem kleinen Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen aus unserer Gemeinde und dem Schulleiter einer Oberschule.

Bei Interesse oder Fragen kommt einfach am nächsten Dienstag vorbei oder schreibt eine Nachricht an

Obadja Lehmann oder das Pfarramt.

Mit freundlichen Grüßen

Obadja Lehmann



EVANGELISCHE NAZARETH-KIRCHENGEMEINDE

SCHÜLERTREFF



LEO

Lernen. Essen. Orientieren.

Hier kannst DU ...

... gemeinsam kochen.

... Unterstützung für die Schule bekommen.

... mit alten und neuen Freunden Zeit verbringen.

Für Schüler*innen der 3.-7.Klassen

Das Angebot ist kostenlos.

Bei Interesse freuen wir uns über eine kurze Nachricht.

Oder komm am Dienstag einfach mal vorbei!



Bild von kimkin auf Pixabay

E-Mail: o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

**JEDEN DIENSTAG
16-18 UHR
CAFÉ
UND PFARRGARTEN**

Nazarethkirchstraße 50 Aufgang I
13347 Berlin-Wedding
Tel.: 0152/34337804

Gottesdienste im Oktober und November

Datum	Ort	Zeit	Liturgie	
06.10.2019 16. Sonntag nach Trinitatis Erntedankfest	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock	Familiengottesdienst zum Erntedank mit Taufe
13.10.2019 17. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Oberin Heublein	Abendmahl
20.10.2019 18. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Pfarrer Tschernig	Predigtgottesdienst
27.10.2019 19. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock	Abendmahl nach dem Gd.Gemeindeversammlung
31.10.2019 Reformationstag	Nazareth	18:00	Pfarrer Bismarck	Predigtgottesdienst
03.11.2019 20. Sonntag nach Trinitatis	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock	GKR-Wahl
10.11.2019 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock	Familiengottesdienst mit KiTa zu St. Martin
17.11.2019 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Nazareth	10:00	Prädikant Tiedt	Abendmahl
20.11.2019 Buß- und Bettag	Nazareth	18:00	Pfarrer/in Brock	Andacht
24.11.2019 Ewigkeitssonntag	Nazareth	10:00	Pfarrer/in Brock	Predigtgottesdienst
24.11.2019 Totensonntag	Dankes-FH	15:00	Pfarrer/in Brock	Predigtgottesdienst

Spaziergangsgruppe

Donnerstag, den 10. Oktober 2019

Ausflug zum Plötzensee

Wir fahren zur Seestraße und von dort mit der Tram 13 zwei Stationen und spazieren dann zum Plötzensee. Bei Bedarf können wir im „Kastanienhof“ einkehren.

Treffpunkt ist vor dem Gemeindehaus um **14.00 Uhr**

Spazieren Sie mit!

Monika Hohmann

Geburtstagscafé



Wir möchten diejenigen, die eine Einladung für unser Geburtstagscafé erhalten haben, freundlich an den Termin erinnern:

Mittwoch, den 6. November 2019

um 15.00 Uhr

im Gemeindesaal

Bitte melden Sie sich dazu an. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Judith Brock und Monika Hohmann

Freitagskreis

Senior*innen treffen sich **Freitags** von **15 Uhr–16:30 Uhr**

mit Frau Hohmann oder Pfarrerin Brock

im Gemeindesaal, Hochparterre, Nazarethkirchstraße 50

Unser Programm für Oktober 2019

04.10.2019 „Brückentag“ - **kein** Freitagskreis

11.10.2019 „Es ist noch Suppe da“ - **Treffen 12:30 Uhr**, essen leckere **Kürbissuppe** und spielen danach Rummicup

18.10.2019 „Wir waren Helden“ u.a. Geschichten-
Frau Happach bringt uns zum Schmunzeln

25.10.2019 Überraschungsprogramm



Unser Programm für November 2019

01.11.2019 Wir spielen Bingo mit Gewinnen

08.11.2019 Teestunde mit Frau Radtschenko und
Geschichtliches über Tee

15.11.2019 Es gibt **Kohlroulade** (Selbstkostenpreis **5 €**)
Treffen 12:30 Uhr. Anmeldung bis 12.11.2019

22.11.2019 Die Berliner Polizei berät uns zur Sicherheit
und Prävention

29.11.2019 **kein Freitagskreis** aufgrund des Advents-
cafés am Sonntag !!!

Vorschau Dezember 2019

06.12.2019 **kein Freitagskreis** aufgrund der Adventsfahrt!

13.12.2019 Weihnachtsfeier für Senior*innen um **14.00**
im Gemeindesaal (Hochparterre) Wir bitten um Anmeldung
bis zum 10.12.2019

„Offener Treff für Ältere Semester“

Wir bieten für „Ältere Semester“ seit letztem Jahr etwas Neues an, um miteinander Zeit zu verbringen und berücksichtigen dabei vor allem die persönlichen Interessen und Wünsche der Teilnehmer*innen.

Wir sind eine kleine nette Gruppe, die sich in entspannter Atmosphäre in der Regel **alle zwei Wochen, dienstags von 15-17 Uhr im Gemeindesaal** (Nazarethkirchstr. 50) trifft und auch gemeinsam die Themen der Treffen oder Veranstaltungen plant. Dabei sind wir relativ flexibel in Zeit und Raum.

Termine Oktober—immer dienstags:

- 01. Oktober** Erstellen von Herbstdekorationen
- 15. Oktober** Wir vergnügen uns mit Wortspielen
- 29. Oktober** Die Autobiographie von „Janosch“

Termine November:

- 12. November** Herstellung von (Weihnachts-) Karten
- 26. November** Adventsdekorationen—dazu treffen wir uns schon um **14 Uhr** im Keller!

Neue Gäste können gerne jederzeit dazukommen und sich mit Ihren Interessen einbringen. Probieren Sie es aus! Wir freuen uns auf Sie!

Monika Hohmann

Freud und Leid

Freud

Trauung: Yannick und Katrin Abehssera

Taufe: Carla Semmling



Leid

Mit kirchlichem Segen bestattet wurde:

Werner Büttner

**Meine Zeit steht in deinen Händen.
Errette mich von der Hand
meiner Feinde und denen,
die mich verfolgen.**



Psalm 31, 16

Predigtgesprächskreis

dienstags 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Termine:

- 02. Oktober 2019 (Achtung Mittwoch, 18.00 Uhr)**
- 22. Oktober 2019**
- 05. November 2019**
- 19. November 2019**
- 03. Dezember 2019**

Offenes Singen

Neu!!

**montags 18—19 Uhr
im Gemeindesaal**

Termine:

- 11. November 2019**
- 25. November 2019**



Adventsfahrt am Samstag,

Unsere Fahrt führt uns durch die zauberhafte Winterlandschaft in den Hohen Fläming.

Das Mittagessen nehmen wir im **Hotel-Restaurant „Fliegerheim“** in Borkheide ein.

Es ist das Traditionslokal des 1. Deutschen Motorfliegers Hans Grade.

Nach dem Essen fahren wir über Bad Belzig und Wiesenburg zur kleinen Firma **„Buchal-Kerzen“**.

Seit 60 Jahren stellt man dort traditionell Kerzen verschiedenster Art her.

Wir nehmen an einer interessanten Führung teil und können Kerzen im Werksverkauf erwerben.

Anschließend fahren wir in die Landeshauptstadt Potsdam, direkt in die Innenstadt zum **„Sinterklaas-Weihnachtsmarkt“** im Holländischen Viertel. Dort können Sie die freie Zeit individuell verbringen. Danach Rückfahrt nach Berlin - voraussichtliche Ankunft ca. 19.30 Uhr.

Zur **Speisenauswahl** stehen:

1. Ofenfrische knusprige halbe Ente mit hausgemachtem Apfelrotkohl, Beifußsoße und handgedrehten Kartoffelklößen (auf Wunsch auch Butterkartoffeln).
2. Spinatmaultaschen in Salbeibutter auf einem Ragout von Wintergemüse.
3. Viktoriabarschfilet unter der Käsehaube gebacken, auf Rahmspinat mit gebutterten Kartoffeln.

den 07. Dezember 2019

Leistungen:

Busfahrt, Mittagessen (ohne Getränke!) und Führung Kerzenzieherei.

Da die Gemeindeleitung zu unserer Freude diese Adventsfahrt auch weiterhin bezuschusst, können wir diese wieder zum Sonderpreis von **Euro 30.-** pro Person anbieten.

Abfahrts- und Ankunftsstelle:

10.00 Uhr BVG-Bushaltestelle **Müllerstrasse/Ecke Nazarethkirchstrasse**

Verbindliche Anmeldung mit Wahl der Speisen und Bezahlung, bitte im Gemeindebüro oder bei Frau Hohmann!

Gemeindebüro:

Dienstag 17 –19 Uhr

und

Donnerstag 9 –12 Uhr

Tel.: **456 068 01**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Monika Hohmann



Rückblick Sommerfest

Ein Festtag auf dem Wedding

Am Sonntag den 18. August haben wir unser diesjähriges Gemeindefest gefeiert. Wie es sich gehört wurde das Seelenheil in einem Gottesdienst und einem Konzert bedacht. Auch das leibliche Wohl wurde durch Vesper und Grillabend gestärkt, entsprechend mit vollen Kaffeetassen und dergleichen Gläser.

Am frühen Nachmittag um 14h begann das Fest mit dem Gottesdienst. Wir haben uns sehr gefreut, dass Pfarrer Bismarck ihn mit uns feiern konnte, obwohl er inzwischen stark bei unserer Nachbargemeinde in Kornelius eingebunden ist. In seiner Predigt gab er uns u.a. Kant zu bedenken. Gestützt auf das Orgelspiel von Herrn Pangritz konnten wir den Kirchenraum mit Gesang erfüllen.

Nach dem Gottesdienst sammelten wir uns im Gemeindehaus, wo das Team um Frau Hohmann dafür gesorgt hatte, dass die Tische üppig mit Kuchen bestückt waren - danke an Frau Hohmann und die backenden Spender. Obwohl der Sommer im Allgemeinen der Sonne viel Freiraum gelassen hat, kündigte sich mit dem Fortschreiten des Gemeindefestes der ein oder andere Tropfen kühlendes Nass an, das vom Himmel fallen sollte. Der Stimmung tat's keinen Abbruch. Die Wahl, wo die Kaffeetasse zu leeren ist, fiel jedoch mehrheitlich auf den Gemeindesaal. Auch das Kellergeschoss fand seine Anhänger: dort konnte man ausgelassen den kleinen Ball zwischen den Tischfußballern hin und her kicken.

am 18. August 2019

Als die Kaffeetassen ausgeklappert hatten ging es musikalisch in der Kirche weiter. Der Gospelchor bot uns in sagenhafter Eigenregie Lieder zum spirituellen Mitfühlen. Wir freuen uns, dass die Musik in unserer Gemeinde Bestand hat und auch bald ein professioneller Kantor wieder dabei ist.

Von der Musik zu Tränen gerührt öffnete der Himmel nun ausgiebig seine Schleusen. Um den Steaks und Bratwürsten trotzdem noch ihren Auftritt zu gewähren, wurde der Grill draußen unterm Baldachin vor dem Gemeindehaus entfacht und die Salate im Saal aufgetafelt. Mit nochmals gut gefüllten Gläsern kam ein Jeder auf seine Köstlichkeiten. Vielen Dank hier den edlen Spendern der Salate.

Auch der Gemeindesaal wurde übrigens noch mit Klängen erfüllt durch Gesang, Trompeten- und Klavierspiel. Viele traten danach ergötzt ihren Heimweg an. Die Feiertauglichen haben sich wohl, so das Hörensagen, noch bis zur Mitternacht vergnügt.

Durch und durch ein schöner Nachmittag und Abend, auf ein nächstes Mal!

Es grüßt Sie Max Semmling



Die Kirchenmäuse in unserer Kita

Herbst in der Kita

Seit Dienstag, den 06.08.2019 hat unsere Kita wieder ihre Türen geöffnet und das neue Kitajahr hat begonnen. Unsere großen Kinder sind in die Schule gekommen und nun kommen wieder viele kleine Kinder voller Erwartung zur Eingewöhnung in unseren Kindergarten.

Die ersten Tage und Wochen werden die Kleinen noch liebevoll von ihren Eltern begleitet, bis sie die Erzieher und Erzieherinnen, die Räume, den Garten und die neuen Spielkameraden gut kennengelernt haben. Dann können die Eltern sich so langsam verabschieden und von Tag zu Tag wird die Zeit ohne Mama und Papa in der Kita länger.

Eine Eingewöhnung in die Kita ist ein ganz besonderer und großer Entwicklungsschritt, der von den Eltern viel Vertrauen und von den Kindern ganz viel Mut verlangt. Das Team der Erzieher und Erzieherinnen ist sehr engagiert und bemüht, den Familien diesen Schritt in unseren Kindergarten zu erleichtern, denn nichts ist schöner als das Gefühl bei den Mamas und Papas ihr Kind in liebevollen Händen zu wissen, wenn sie zur Arbeit, zur Uni oder zu ihren täglichen Pflichten fahren.



Der Spätsommer in unserer Kita ist also von den Eingewöhnungen geprägt.

Im Herbst jedoch hoffen wir, dass alle unsere neuen Kinder gut angekommen sind und dann werden wir Ende September mit den Kindern unser Erntedankfest feiern.



Der nächste große Höhepunkt in unserer Einrichtung ist jedes Jahr das Sankt Martinsfest. In diesem Jahr werden wir am Freitag, den 08.11.2019 mit den Kindern am Nachmittag mit unseren selbstgebastelten Laternen um die Kirche ziehen und uns mit allen Eltern und Kindern am Ende um das Feuer im Garten versammeln und Brezeln und Tee teilen.



Am **Sonntag, den 10.11.2019** laden wir dann alle unsere Familien zum Sankt Martins -Familiengottesdienst mit Pfarrerin Judith Brock in die Alte Nazarethkirche ein. In diesem Gottesdienst werden wir das Sankt Martins Anspiel mit unseren Kindern spielen. Wir freuen uns auf einen schönen und lebhaften Familiengottesdienst!

Kirchen in Deutschland

Liebe Gemeinde,

herzlich Willkommen im nun bereits siebenten Teil unserer Rubrik „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland“. Diesmal geht es um die **Bulgarisch-orthodoxe Kirche**



Im heutigen Bulgarien gehören knapp 80% der Bevölkerung der **Bulgarisch-orthodoxen Kirche** an und ca. 2 Millionen Christen, die sich meist über die Balkaninsel und das übrige Europa verteilen. Seit 2013 ist **Neofit** - Metropolit von Sofia und Patriarch von Bulgarien – der Vorsitzende der ‚Heiligen Synode‘, die die Leitung hat.

Das orthodoxe Christentum gilt als die traditionelle Religion Bulgariens, obwohl verfassungsrechtlich die Trennung von Staat und Kirche gilt und Konfessionsfreiheit garantiert ist. Allerdings würden sich nach Umfragen nur etwa die Hälfte aller Einwohner als religiös bezeichnen und nur ca. 20% besuchen regelmäßig Gottesdienste. (Im Nachbarland Rumänien gelten die Menschen als religiöser und ihrer Kirche verbundener.) Das hängt vielleicht mit der sehr wechselvollen Geschichte der Bulgarischen Kirche zusammen, die von vielen Streitigkeiten und Trennungen geprägt ist.

Zur Geschichte:

Die **Bulgarisch-orthodoxe Kirche** ist eine eigenständige Kirche (seit 927), die nicht den kirchlichen Oberhäuptern eines anderen Landes untersteht. Sie darf aus den eigenen Reihen ihre Kirchenführer (Patriarchen und Metropoliten) bestimmen und Gesetze erlassen. Allerdings wahrt sie in Dogmatik und Kultus die Einheit mit dem Patriarchat von Konstantinopel, welches die führende Rolle in der orthodoxen Kirche hat. So ist der Patriarch von Konstantinopel (der nach türkischem Recht türkischer Staatsbürger sein muss) das Oberhaupt **aller** orthodoxen Bischöfe.

Die **Bulgarisch-Orthodoxe Kirche** führt ihr Entstehen

direkt auf die Missionsreisen des Apostels Paulus zurück, der die römischen Provinzen Thrakien und Mösien um das Jahr 50 bereiste. Aber erst im 8. Jh. wurde das Christentum Staatsreligion. Die als Ur-Bulgaren bezeichneten ‚Protobulgaren‘ (Stammesverbände aus der eurasischen Steppenzone) wanderten auf den Balkan ein und wurden zwischen dem 7-10.Jh. slawisiert und nahmen dann das Christentum an. Als erster bulgarischer Herrscher, der das Christentum annahm, gilt **Zar Boris I.**, der in der 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts herrschte. Das Christentum wurde wichtig, um ein homogenes Staatsgefüge zu erreichen. (verschiedene Ethnien, slawischen, trakischen und protobulgarischen Ursprungs, betrieben noch alte Riten und Götterverehrungen.)

Nach der Christianisierung des Landes wurden Ende des 9.Jh.’s die ersten Kirchen gebaut. Vor allem Basiliken. Und es gab eine slawische Liturgie in altbulgarischer Sprache. Geistige Zentren wurde Ohrid und Preslaw. Hier entwickelte sich eine eigenständig bulgarische Literatur und christliche Zivilisation.

Byzanz eroberte nach und nach das ganze bulgarische Reich bis zum Anfang des 11. Jh.’s . Die Unabhängigkeit der bulgarischen Kirche wurde dabei aber nicht angetastet. Das Erzbistum blieb von der byzantinischen Reichskirche unabhängig. Die Bischöfe wurden allerdings vom byzantinischen Kaiser ernannt. Der erste von Kaiser Basileios II. ernannte Erzbischof war noch Slawe. Danach ernannten die byzantinischen Kaiser aber nur noch griechische Priester zu Erzbischöfen und nur auf dem Land gab es noch einfache bulgarische Priester. So begann die Hellenisierung der Bulgarischen Kirche. Liturgie- und Amtssprache wurde das Griechische. Klöster wurden in dieser Zeit zur Bewahrerinnen des Bulgarentums.

Durch die Eroberung und Herrschaft der Osmanen (Ende des 14. Jh.) verlor auch die Bulgarische-orthodoxe Kirche ihre Eigenständigkeit und wurde dem Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel unterstellt. Die Ausübung der christlichen Religion wurde der Bevölkerung nun erschwert. Kirchenbauten waren untersagt, Klöster zerstört oder als Moscheen genutzt.

Nur wenige bulgarische Klöster durften mit Erlaubnis des Sultans ihre Tätigkeit fortführen. Als im Verlauf des 17. Jahrhunderts die Osmanen in Mitteleuropa militärische Rückschläge erlitten und der bulgarische Widerstand erstarkte, reagierten sie gewaltsam. Teile des Landes wurden gewaltsam islamisiert und ein Großteil der Kirchen und Klöster zerstört.

Erst in der 2. Hälfte des 18. Jahrhundert erstarkte die nationale Identität der Bulgaren wieder, nach dem zunehmenden Zerfall im Osmanischen Reich. Immer wieder musste die Bulgarische Kirche sich aber auch gegen griechischen Einfluss wehren. 1767 wurde sogar das Erzbistum von Ohrid aufgehoben, das doch die Unabhängigkeit der bulgarischen Tradition verkörperte.

Anfang des 19. Jahrhunderts kam es sogar zum **Bulgarisch-griechischen- Kirchenkampf**. 1870 entstand – immer noch im Osmanischen Reich – das **Bulgarische Exarchat**, das unabhängig vom Griechisch-Orthodoxen Patriarchat in Konstantinopel sein wollte. Doch wenig später erklärte der Patriarch von Konstantinopel das Exarchat für schismatisch und es kam zu Konflikten mit den griechischen und serbischen Bevölkerungsteilen, die dem Patriarchat von Konstantinopel angehörten.

Nach der Befreiung von der osmanischen Herrschaft 1878, eroberte die Bulgarische Kirche sich wieder ihren Platz in der bulgarischen Gesellschaft. Kirchen und Klöster wurden gebaut und eigene Priester ausgebildet. Aber erst 1953 wurde das selbstständige Bulgarische Patriarchat offiziell wiederhergestellt.

Während der kommunistischen Herrschaft wurde die Bulgarische Kirche aber nun das Ziel der Verfolgung und hatte viel zu leiden. Zahlreiche Geistliche wurden ermordet oder in Todeslager gesteckt. Die Bulgarisch-Kommunistische -Partei nahm Einfluss bei der Besetzung von Bischöfen und Patriarchen.

Erst nach dem Ende der kommunistischen Herrschaft 1990, wurden enteignete Gebäude zurückübertragen. Da aber kein Austausch, der unter kommunistischer Herrschaft gewählt wurde, stattfand, entstand 1990 eine **alternative Synode** von Geistlichen, aus dem sich eine **eigene Kirche** entwickelte.

Es grüßt Sie Judith Brock



Gedenkfeier für die ehemaligen Zwangsarbeiter

des Friedhofslagers Berliner
Kirchengemeinden am

17.11.2019



um 16.00 Uhr

St. Thomas-Friedhof

Hermannstr. 179-185

U-Bhf. Leinestraße der U 8

am

Treffpunkt mit den Namenssteinen

der am Zwangsarbeiterlager von 1942-1945

beteiligten Gemeinden am **Ausstellungspavillon.**

Dieser ist am 17.11. ab 14.30 Uhr geöffnet.

Die Gestaltung wird von Ehrenamtlichen aus dem Verein und der Evangelischen Schule Neukölln übernommen.

PfarrerIn Singha-Gnauck, stellvertretende Superintendentin des Kirchenkreises Neukölln, hält die Andacht.

**Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler der
Evangelischen Schule Neukölln u.a.**

Unsere Nazareth-Kirchengemeinde ist auch in besonderer Weise betroffen und hat im Krieg Zwangsarbeiter auf ihren Friedhöfen beschäftigt.

V.i.S.d.P.: Beate Kratochwil, Verein zum Erhalt der Gedenkstätte für die NS-Zwangsarbeiter Berliner

Kirchengemeinden, c/o ELAB, Bethaniendamm 29, 10997 Berlin

Neuer Jahrgang Konfirmanden- unterricht



Woran glaube ich? Woran glaubt die Person neben mir?

Wie geht beides zusammen?

Und wie zeigt sich das in meinem Alltag?

Diese und mehr Fragen wollen wir in der Konfirmandenzeit ab dem Schuljahr 2019/2020 mit Dir bewegen. Fragen des Glaubens und des Lebens auf den Grund gehen. Zusammen für alle 7 Weddinger Gemeinden! Gemeinsam mit anderen erzählen, verreisen, fragen, spielen, klettern, diskutieren, helfen, feiern... Dieses Schuljahr starten wir in St. Paul. Und konfirmiert wird am 6. Juni 2020.

Anmelden zur Konfi-Zeit kannst Du Dich schon jetzt. Im Gemeindebüro Deiner Gemeinde. (Osterkirchengemeinde, Korneliuskirchengemeinde, Nazarethkirchengemeinde, Kapernaumkirchengemeinde, Kirchengemeinde Versöhnung, Am Humboldtthain und an der Panke). Du bist noch nicht getauft? Dann komm dazu. Du kannst Dich in der Konfirmandenzeit taufen lassen. Die Konfirmand*innen sollten zur Konfirmation ca. 14 Jahre alt sein.

„Woran glaubst Du?“

Für Deine Eltern: Elternabend ist direkt nach der ersten Konfi-stunde am Mittwoch, den 14. August 2019 um 19 Uhr, Badstr. 50, 13357 Berlin. Und bitte vormerken: Startkennlernwochenende 23. bis 25. August 2019.

Hast Du Interesse? Wir schicken Dir nähere Informationen und beantworten Deine Fragen: **Pfarrer Thilo Haak** aus der Osterkirchengemeinde (Tel.: 0176/84389086, Email: thilo.haak@ostergemeindeberlin.de), **Pfarrerin Veronika Krötke** aus der Kirchengemeinde an der Panke (Tel: 460066114 oder: 4652780, Email: v.kroetke@kirche-an-der-panke.de). Wir freuen uns auf Dich!





Das Leben begleiten – bis zuletzt

Für unseren **ambulantem Hospizdienst** am Standort Wedding/Reinickendorf suchen wir

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir bieten Ihnen

- fundierte Vorbereitung durch eine Schulung
- Unterstützung durch hauptamtliche Koordinatorinnen
- Austausch mit anderen Ehrenamtlichen
- regelmäßige Supervision und Fortbildungen

Ihre Aufgaben

- Sie begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen in der letzten Phase ihres Lebens.
- Sie bereichern Ihr Leben mit besonderen Erfahrungen.
- Sie schenken verbindlich und regelmäßig Zeit.

Möglicher Einstiegszeitpunkt

- Mai 2019

Kontakt

- Rufen Sie unsere Koordinatorin Nadine Fröde an oder schreiben Sie ihr eine E-Mail. Wir würden uns freuen, Sie bald in unserem Team begrüßen zu dürfen.

**Johannes
Hospiz**

**Johannes-Hospiz e.V.
am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin**
Nadine Fröde
Reinickendorfer Str. 61
13347 Berlin
Mobil 0173 · 775 38 28
nadine.froede@
evangelisches-johannesstift.de
www.evangelisches-johannesstift.de/
johannes-hospiz

Regelmäßige Angebote

Offener Treff

Di 15.00 - 17.00

Gemeindehaus

Frau Hohmann

01.10./15.10./29.10./12.11./26.11 – 14 Uhr

Yoga für alle

Di 17:00-18:30

Gemeindehaus

Frau Drews

Predigtgesprächskreis

Di 19:30-21:00

Gemeindehaus

Pfarrerin Brock

02.10. – Mittwoch!

22.10/05.11./19.11./03.12

Schülertreff LEO

Di 16.00-18.00

Gemeindehaus

Herr Lehmann

Gospelchor "Spirit of Nazareth"

Do 19:00-21:00

Alte Nazarethkirche

Herr Park

Freitagskreis

Fr. 15.00-16.30

Gemeindehaus

Frau Hohmann
Pfarrerin Brock

Offenes Singen

Mo 18.00-19.00

Gemeindesaal

Herr Park

11.11. und 25.11.19

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger Evangelische Nazarethkirchengemeinde

IBAN: DE14 5206 0410 1203 9955 69

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

BIC: GENODEF1EK1

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: Monika Hohmann und Silke Krüger

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr

Tel: 030 / 45606801 & Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

Herr Roland Kopka

Blankestrasse 12

13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

Gemeindepädagoge

Obadja Lehmann

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker

Dr. Hyeong -Gyoo Park

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Gospelchorleiter

Dr. Hyeong-Gyoo Park

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Seniorenarbeit

Monika Hohmann

seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Christina Ludwig

nazareth-kita@evkvbm.de

030 / 45 66 291

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolaj

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de